

Ansaat- und Pflegeanleitung zur Wildblumenmischung



Die Artenvielfalt auf den Wiesen, Weiden, Äckern und an den Wegrändern geht zurück. Dies ist nicht nur in der freien Landschaft, sondern auch in unseren Städten und Dörfern zu beobachten. Viele Insekten leiden unter der Abnahme eines ausreichenden Nahrungsangebotes. Somit sind blühende Wiesen und Säume nicht nur eine Bereicherung des Stadt- und Landschaftsbildes, sondern liefern einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz.

Bodenbearbeitung vor der Aussaat

Der Boden sollte vor der Neuanlage gepflügt (am besten vor dem Winter), gefräst oder bei kleineren Flächen umgegraben werden. Anschließend ist eine feinkrümelige Bodenstruktur herzustellen. Nach der Bearbeitung sollte sich der Boden eine Zeit absetzen können. Bei Flächen, die mit nicht gewünschten Wildkräutern/Gräsern bestanden sind, ist in regelmäßigen Abständen eine flache Bodenbearbeitung notwendig, um die ungewünschten Pflanzen einzudämmen. Erst dann ergibt die Einsaat den gewünschten Erfolg.

Die richtige Bodenvorbereitung vor der Ansaat entscheidet maßgeblich über den Erfolg der Neuanlage!

Aussaatzeitraum

Günstige Aussaatzeitpunkte sind **Mitte März bis Ende April** und **Mitte September bis Ende Oktober** - je nach Witterung. Vorzugsweise ist vor beginnender feuchter Witterung einzusäen. Wildblumen- und Wildgräserkeimlinge benötigen mind. 3 Wochen durchgehende Feuchtigkeit um optimal zu keimen. Bleibt der Regen aus und die Keimung hat bereits begonnen, sollte (falls möglich), der Boden alle 2 bis 3 Tage durchdringend gewässert werden.

Aussaat

Die **Aussaatmenge** beträgt etwa **1 bis 3g/qm**. Bei größeren Mengen sollte das Saatgut zwecks leichter Aussaat mit trockenem Sand, Sägemehl oder Sojaschrot auf 10 g/qm bzw. 100 kg/ha gestreckt werden. Damit wird eine gleichmäßigere Ausbringung besonders bei den feinen und feinsten Samen erreicht.

Die Aussaat sollte obenauf erfolgen und kann bei kleineren Flächen per Hand ausgebracht werden. Größere Flächen sollten mit einer Sämaschine (Rasenbaumaschine oder Drillmaschine) eingesät werden. Auch hier ist wichtig, dass die in der Mischung enthaltenen vielen Lichtkeimer nicht mit Erde überdeckt werden. Daher sind bei der maschinellen Aussaat Striegel und Säscharre hoch zu stellen.

Das absolut notwendige Anwalzen des Saatgutes auf der Fläche sorgt für den benötigten Bodenkontakt. Geeignet sind Cambridge Walzen oder für **kleinere Flächen** eine normale **Rasenwalze**.

Düngung

Eine Düngung sollte unterlassen werden. Je magerer der Boden ist, desto blütenreicher entwickelt sich die Wildblumenmischung.

Geduld

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchter Witterung nach 2 bis 3 Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über die ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Jahr.

Pflege im ersten Jahr nach der Ansaat

Die Pflege im ersten Jahr entscheidet maßgeblich über den Erfolg oder Misserfolg einer Ansaat mit Wildblumen. In den Böden der auszusäenden Flächen befinden sich oft Samen unerwünschter Beikräuter und Gräser, die nach der Aussaat meist schneller als die ausgebrachten Wildblumen auflaufen. Um diese Konkurrenz nicht zu groß werden zu lassen, ist ca. **6 bis 8 Wochen** nach der Ansaat ein erster sogenannter **Pflege- oder Schröpfungsschnitt** erforderlich. Diesen Schnitt bitte nicht tiefer als **5 bis 10 cm** durchführen, um die **Blattrosetten** der frisch aufgelaufenen Wildkräuter nicht zu beschädigen. Dieser kann nach Bedarf im ersten Jahr nach der Ansaat noch **1 bis 2 mal** wiederholt werden. Bei größeren anfallenden Schnittmengen sind diese von der Fläche zu entfernen.

Pflege der voll entwickelten Flächen/ Säume

Die Schnitthäufigkeit der Flächen in den Folgejahren richtet sich nach dem Standort. Auf nährstoffreicheren Böden sollte zweimal pro Jahr gemäht werden. Der erste Schnitt wird zur Hauptblüte der Gräser gesetzt, ca. Mitte Mai bis Anfang Juni. Flächen auf mageren Standorten können **1-mähdig** bewirtschaftet werden, ein Schnitt im Spätherbst oder zeitigen Frühjahr ist ausreichend. **Das Mahdgut bitte von der Fläche entfernen.**

Frank Bludau
(Naturschutzwart)